

# Ein Stück Familie kann die Lücke im Leben füllen

Von unserer Mitarbeiterin  
ANDREA ZINKE

**Münster (gl). Todesfälle. Trennungen. Der Umzug aus einer weit entfernten Heimatstadt. Kinderlosigkeit. Abgebrochene Kontakte. Es gibt viele Gründe, warum Menschen keine oder nur noch einen Teil ihrer Familie haben. Sie könnten sich kennenlernen, helfen und einander im besten Fall eine neue Familie werden – wenn sie denn wüssten, wo sie Gleichgesinnte finden.**

Es gibt einen Verein, der sie zusammenbringen kann: „Wahlverwandtschaften“ heißt er – und seit einigen Wochen existiert auch in Münster eine Ortsgruppe. „Es gibt eine Lücke in unserer Gesellschaft: Vielen Menschen fehlt die Selbstverständlichkeit einer Familie. Gleichzeitig wollen sie etwas geben, Verantwortung für jemanden übernehmen“, sagt Dr. Petra Schwarz (Bild).




Zusammen mit Volker Kuhlhüser und Samia Lilge gehört die Psychologin zum Gründungsteam des Ortsvereins. Das bedeutet, dass es für Interessierte in und um Münster nicht nur die Möglichkeit gibt, das Online-Portal der „Wahlverwandtschaften“ zu nutzen, sondern direkt mit Menschen in Kontakt zu kommen, denen es vielleicht ganz ähnlich geht.

„Wir sind die Anstifter. Wir bieten ein Forum, in dem sich Nähe bilden kann, in dem man gemeinsame Erfahrungen

machen und sich über seinen Lebensweg austauschen kann. Der Rest muss sich ergeben.“ Bislang scheint das Vorhaben gut zu funktionieren: 40 Interessenten kamen zum ersten großen Treffen – „und schon die Vorstellungsrunde haben alle dafür genutzt, sehr offen und persönlich zu sein“, sagt Petra Schwarz.

Vielleicht, weil jeder Neuling hier weiß, dass die anderen ähnliche Brüche in ihren Biografien haben. Und dass sie ebenfalls nicht passiv bleiben wollen, sondern auf der Suche sind. Nach einer Mutter oder einem Vater. Nach Geschwistern. Nach einem schon erwachsenen Kind. Nach einer Verbindung, die mehr bedeutet als eine Freundschaft.

„Natürlich kann man keine Grenze ziehen zwischen Freunden und Familie. Familiäre Bande entstehen in unserem Verein ja über Sympathie. Aber es geht um mehr – um Verantwortung füreinander. Freundschaften sind oft unverbindlicher“, sagt Petra Schwarz. Ein Interview im WDR mit der Gründerin des Vereins „Wahlverwandtschaften“, den es online für Deutschland, Österreich und die Schweiz gibt, hat sie für die Idee begeistert. Zwei weitere Interessierte standen schon in den Startlöchern – Gründerin Dr. Christine Wichert hat das Trio zusammengebracht. Das setzt in Münster auf einen vierzehntäglichen Stammtisch und Gruppentreffen in größeren Abständen.

** Der nächste Termin steht schon fest – Freitag, 6. März, ab 18.30 Uhr im Theaterpädagogischen Zentrum an der Achtermannstraße. Alle Interessenten sind willkommen.**